

Galerie Rainer Wehr

bis 16. November 2007

Philip Loersch – Die Wirklichkeit im Estrich

In atemberaubender Akribie zerwirbelt Philip Loersch (geb. 1980) – immer wohl überlegt! – seine Polystyrol-Zeichnungen in vermeintlich rauschhaften Filigraninstallationen, die in der gegenständlichen Dimension genau da Halt macht, wo diese in abstrakte Kosmen umzukippen scheinen. Die Titel sind meist erfrischend unernte Spitzzen gegen die Ewigdiskutiererei um die Enden und Neubeginne der Malerei – im Tenor von: »Im Licht sind alle Turners grau«.

Arbeiten wie

»Wenn-die-Wiss-en-schaft-der-Kunst-nicht-zollt-Tri-but,-dann-muss-sie-neh-men-ih-ren-Hut« oder »Luzidizi (man muss den Zufall zeichnen können, gemäß den Naturgesetzen)« machen sich zwar lustig über die scheinbar dem Informel entlehnten Detonationsanmutungen, aber es steckt doch auch der stolze Tüftler und der kühle Wissenschaftlergeist darin, die beide zeigen, dass hier selbst der Zu-Fall in Form von Flecken oder frei hängenden Kleindetails letztlich gesteuert ist. Beziehungsreich zeigt sich auch ein Selbstporträt im Profil mit wenig individualisierbaren Pfeilen, die eher an das Tagesthemenströmungsbild des Wetterberichts erinnern, der ja auch ein bisschen den Zufällen der Natur eine bestimmbar Basis zu geben versucht.

Galerie Rainer Wehr

Alexanderstraße 53, 70182 Stuttgart

Tel.: (0711) 242672, Fax: (0711) 242677

info@galerie-rainer-wehr.de, www.galerie-rainer-wehr.de

Di-Fr 14.30-18.30, Mi 14.30-19.30, Sa 11-14 Uhr